

Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 15. 12. 1891

FREIE BÜHNE  
FÜR MODERNES LEBEN.

HERAUSGEGEBEN VON OTTO BRAHM.

Verlag und Expedition: S. Fischer.

Sprechstunden: Mittwoch und Freitag 12–2 Uhr.

Alle für die Redaction bestimmten Sendungen (Beiträge, Recensions-Exempl.) bitten wir ohne Angabe eines Personennamens an die Redaction der Wochenschrift »Freie Bühne« Berlin W. Link-Strasse 25 zu adressiren.

Wir ersuchen unsere geehrten Mitarbeiter, jedes Manuscript auf der ersten Seite mit ihrer genauen Adresse zu versehen.

Friedrichshagen  
bei BERLIN, den 15. XII. 1891.  
W. Link-Straße 25.  
Wilhelmstr. 72.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Vom 1. Jan. ab wird die Freie Bühne Monatschrift unter meiner ausschließlichen Leitung. Ich freue mich, daß Ihre Novelle, so lange zum Warten verurteilt, nun an gewichtiger Stelle grade das neue Quartal im ersten Monatsheft eröffnen kann. Und ich füge die Bitte bei um freundliche weitere Teilnahme.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Bölsche.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2577,3.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift nummeriert: »4«

Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne.* Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S.673 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

Monatschrift] In den Jahren 1890 und 1891 erschien die *Freie Bühne* wöchentlich.

QUELLE: Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 15. 12. 1891. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren.* Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00053.html> (Stand 12. August 2022)